

# REITVEREIN WALLISELLEN

# 100 JAHRE





KAVALLERIE-VEREIN SEEBACH-OERLIKON  
 UND UMGEBUNG

**Große**  
**Springkonkurrenz** 

*in der Olympia-Rennbahn in Oerlikon*

---

SONNTAG DEN 7. EV.  
 14. APRIL 1929

Konkurrenzen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten  
 (Kategorie D, U und M)

*Nennungsschluß*  
 Montag den 25. März 1929

---

Propositionen durch den Präsidenten des Kavallerie-Vereins Seebach-Oerlikon  
 Drag. Korp. E. KUNZ, in Bieden-Wallisellen

---

**KONZERT**  
 der „Harmonie“ Oerlikon-Seebach  
 IDEALE ANLAGE MIT GEDECKTEN TRIBÜNEN

Mit dem Plakat von Iwan E. Hugentobler warb der Kavallerieverein Seebach-Oerlikon 1929 für seine erste Springkonkurrenz auf der offenen Radrennbahn Zürich.



## Grusswort

*«Wenn ich wüsste, dass die Welt morgen zugrunde ginge, würde ich noch heute einen Apfelbaum pflanzen.»*



Sehr geehrte Ehren-, Frei-, Aktiv-, Passiv- und Juniorenmitglieder des Reitvereins Wallisellen, ehemals Kavallerieverein Seebach-Oerlikon und Umgebung

Ich kam 1986 zum KVSOE wie man den Verein damals abkürzte. Lassen Sie mich einige mir bekannte Anekdoten an dieser Stelle Ihnen zum Besten geben:

Der Schweizer General im ersten Weltkrieg, Ulrich Wille, ein Fan der Deutschen, stellte fest, dass die Schweizer Kavallerie sich vor dem Krieg in schlechter Verfassung befand. Er erliess verschiedene militärische Weisungen, so unter anderem, dass die Dragoner unter dem Jahr regelmässige Trainings mit ihren Eidgenossen zu besuchen haben. Dies war die Geburtsstunde vieler Kavallerievereine in

der Schweiz, so auch des Kavallerievereins Seebach-Oerlikon, entstanden aus der Fusion des Reitclubs Seebach, gegründet 1897, und des Cavallerie-Vereins Oerlikon, gegründet 1908, die bald bemerkten, dass sie alleine zu klein waren, den Auflagen des Generals genüge zu leisten.

Die Trainings wurden von Übungsleitern geleitet, welche als Vereinstrainer OKV bis in die heutige Zeit ihre Fortsetzung fanden. Viele berühmte Übungsleiter und Vereinstrainer konnte der KVSOE aufweisen. Neben den militärischen Trainings wurden schon bald auch Wettkämpfe durchgeführt und bevor internationale Pferdesportanlässe in Zürich durchgeführt wurden, wurde im Innenraum der offenen Radrennbahn Oerlikon vor dem zweiten Weltkrieg durch den KVSOE Springkonkurrenzen durchgeführt, von welchen Plakate des berühmten Pferdemaalers Iwan E. Hugentobler heute noch Zeugnis ablegen.

Mit der Urbanisierung wechselte der Schwerpunkt der Reitaktivitäten aus den Stadtquartieren Oerlikon und Seebach

zunehmend nach Wallisellen, wobei eine stattliche Anzahl auch aus Opfikon und Kloten und sogar Otelfingen im KVSOE mitmachten.

Als es darum ging eine eigene Reithalle zu bauen, welche auch die Offiziersreitgesellschaft, ORG, von Zürich damals nutzte, stand wie immer die Finanzierung als grosse Hürde an. Damals kauften die Metzger das Schlachtvieh noch bar, was einem Bauunternehmer namens Bader bekannt war. Am Stammtisch zog Bader dem Metzger Bächtold das Portemonnaie aus dem Hosensack, legte alles Geld auf den Tisch, was eine beträchtliche Summe darstellte und sagte vor versammelter Runde, wenn Du das gibst, dann gebe ich den gleichen Betrag. So war die Finanzierung der Reithalle gesichert. Der KVSOE kann aber noch auf viele hier ungenannte, grosszügige Spender zurückblicken, ohne die die Erfolgsgeschichte des KVSOE nicht geschrieben hätte werden können. Ich denke da zum Beispiel an Astrid Kunz, welche über Jahrzehnte hinweg die Springkonkurrenz immer mit Kuchen belieferte, die Metzgerei Rufer,

welche auch an den Helferabenden immer einen warmen Znacht lieferte und die Vielen, welche die Sponsoren anfragten und betreuten, das Rechnungsbüro unterhielten, Startlisten in früheren Jahren mit Schnapsmatrizen vervielfältigten, Hindernisse vom Auhölzli ins Sunnebüel hin und zurück transportierten und wie Peter Schmid unter dem Jahr die Hindernisse und die Halle in Schuss hielten. Oli Fey hat die Arbeit von Peter Schmid übernommen und eine gute Lösung für die Reithalle gefunden. All den vielen weiteren Nichtgenannten sei an dieser Stelle natürlich auch gedankt.

In den 1980er Jahren waren die Dressurkurse vor Weihnachten und die Springkurse nach Weihnachten mit Wenggi, Werner Müller, das grosse Highlight des Vereins, weniger wegen der Trainings sondern mehr wegen dem anschliessenden geselligen Zusammensein nach den Lektionen in der Schmiedstube in Wallisellen oder im Reiterstübli im Sunnebüel. Oft kam ich erst am nächsten Tag von den anstrengenden Trainings heim.

Ein Training bleibt mir in guter Erinnerung. Anlässlich des CSI Zürich konnten wir Michael Whitaker für ein Vereinstrai-

ning engagieren. Der Starreiter musste von Anne Grünenfelder zuerst mit etwa 4 Espressi auf Vordermann gebracht werden, das Training war dann aber von grosser Klasse.

Neben den erfolgreichen Concours im Sunnebüel, an welchen einige Jahre sogar die Zürcher Kantonsmeisterschaft durchgeführt wurde, wurden damals auch in der Reithalle Auhölzli noch Dressur- und Springprüfungen durchgeführt. Abreiten auf der Strasse war damals noch möglich.

Wie dieses Jahr zu dritten Mal, führte der KVSOE 1979 und 1998 die OKV-Delegiertenversammlung durch. Vor 20 Jahren betrat der KVSOE damals unter Leitung von Hanspeter Mösch Neuland, indem er den Abend mit Show-Unterhaltung anreicherte und nicht nur die ortsansässigen Vereine auftreten liess.

Die Generalversammlungen waren immer ein Marathon, da zuerst der Reitbahnverein tagte und anschliessend der Kavallerieverein. Da ging es hoch zu und her und des Öfteren flossen sogar Tränen.

Da sich die Aktivitäten des KVSOE immer mehr in Wallisellen konzentrierten, wo

wir dank der Familie Kunz immer auf ihrem Land die Springkonkurrenzen durchführen durften, zuerst im Bützacker und dann im Sunnebüel, wurde es gegenüber der Gemeinde Wallisellen immer schwieriger, deren Unterstützung beanspruchen zu können, weil die Gemeindeordnung vorgab, nur ortsansässige Vereine unterstützen zu dürfen. Peter Schmied, Alfred Kunz und meine Wenigkeit, pflanzten daher einerseits die Zusammenlegung von Reitbahnverein und Kavallerieverein und andererseits eine Namensänderung ohne militärischen Touch. Diese Änderungen wurden 2007 angenommen und so entstand der Reitverein Wallisellen, ohne aber seine Herkunft zu leugnen, wird doch überall bis zum heutigen Tag auf den alten Namen hingewiesen. Leider musste ich die Umsetzung ohne Peter Schmid vornehmen, weil dieser in der Vorbereitungsphase unvermittelt verstorben war.

*«Tempora mutantur, nosque mutamur in illis», «Die Zeiten ändern sich und wir mit in ihnen»* von Ovid, haben auch ihren Niederschlag im Verein gefunden. Waren früher die Prüfungen der Springkonkurrenz Wallisellen mit Startenden überfüllt



und an der GV wurde über den grossen Gewinn der Springkonkurrenz gestritten, weil gewisse Mitglieder nie verstanden, dass der Verein ein Defizit machte, aber die Springkonkurrenzrechnung das Defizit mehr als ausglichte, so stehen wir heute vor der Tatsache, dass die Springkonkurrenz trotz allem Einsatz der heutigen Mitglieder nur noch einen sehr kleinen Gewinn abwirft. Es wird moniert, dass immer weniger Konkurrenten den Anlass berücksichtigen, der Platz sei schräg, nur

ein Rasenplatz und die Kosten auf einer leeren Wiese alles aufzubauen stetig steigen. Der Verein muss, ob er will oder nicht, über die Bücher. Dies führt mich zu meinem eingangs erwähnten Zitat: *«Wenn ich wüsste, dass die Welt morgen zugrunde ginge, würde ich noch heute einen Apfelbaum pflanzen.»* Ich wünsche dem Verein die Kraft an diesem Scheidepunkt die Zukunft in Angriff zu nehmen und sich neu zu orientieren. Der Reitverein Wallisellen hat das Potential dazu.

Als ich im Jahr 2000 als OKV Sektorchef 2 in den Vorstand des OKV gewählt wurde, übergab mir KVSÖE-Ehrenmitglied Georges Brunnschweiler seine beiden alten OKV-Krawatten. Er sei nun zu alt und brauche diese Krawatten nicht mehr. Ich trage die Krawatte heute noch in Ehren. Dies zeigt aber auch, dass der KVSÖE schon vor der Zeit von Felix Kunz als Chef Pferd&Umwelt Sektor 2, Barbara Urech Hässig, als Aktuarin und mir, im OKV immer aktiv war.

Es ist mir nun eine grosse Ehre, als Verbandspräsident OKV, meinem Verein, die Ostschweizerkanne des OKV, anlässlich des 100-jährigen Bestehens zu überreichen und dem Reitverein Wallisellen für alles was er für den OKV geleistet hat zu danken. Ich wünsche meinem Reitverein Wallisellen alles Gute und möge die lange, erfolgreiche Geschichte des KVSÖE/RVW eine gute Zukunft finden.

Euer ehemaliger zweifacher Vereinspräsident, Ehrenmitglied und OKV-Präsident



Michael Hässig



Michael Hässig und Gloom 1998 am CS Wallisellen

## Die Jahre vor der Gründung



Gründung des Reitclubs Seebach



Gründung des Cavallerie-Vereins Oerlikon



Reitclub Seebach 1918  
Ausritt nach Schaffhausen

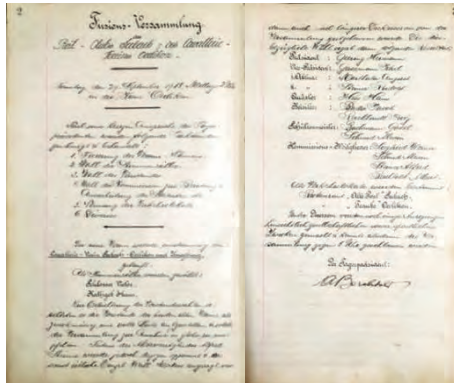
## Das Gründungsjahr



Die Vorstände des Reitclubs Seebach und die des Cavallerie-Vereins Oerlikon beraten über einen Zusammenschluss der beiden Vereine.



In einem Brief an den Cavallerie-Verein Oerlikon wehrt sich der Reit-Club Seebach vehement gegen den vorgesehenen neutralen Namen Cavallerie Verein Mittleres Glattal: *«Die besten und eifrigsten Reiter erklärten, dass wenn der Name Seebach nicht gelten sollte, sie ohne weiteres den Austritt geben würden.»*



Fusionsversammlung der beiden Vereine im Restaurant Krone, Oerlikon. Der neue Verein wird einstimmig Cavallerie-Verein Seebach-Oerlikon getauft. Der Vorgänger des RV Wallisellen ist geboren.

Die Finanzbedürfnisse des Vereins werden aus der Vereinskasse bestritten, in welche die Vereinsmitglieder einen Jahresbeitrag von 6 Fr. zu entrichten haben, der in 2 Raten jeweils anfangs des laufenden Semesters zu bezahlen ist.

Der erste Vorstand:

Präsident:	Geering Hermann
Vizepräsident:	Gassmann Karl
1. Aktuar:	Marthaler August
2. Aktuar:	Steiner Rudolf
Quästor:	Hess Hans
1. Beisitzer:	Bader Jacob
2. Beisitzer:	Reichhardt Fritz
Schützenmeister:	Bachmann Gottlieb und Schmid Alwin

## Chronik der Jahre 1919 bis 1928

1919

An der Generalversammlung vom 18. Januar 1919 im Restaurant Bahnhof, Glattdrugg, werden die Statuten des neuen Vereins in Kraft gesetzt. Der KVSÖe zählt 92 Mitglieder (62 Passiv-, 22 Aktiv-, 2 Frei- und 4 Ehrenmitglieder).

Ausserdem wird beschlossen, dass der Cavallerie-Verein Dielsdorf und Umgebung künftig an der Springkonkurrenz in Seebach teilnehmen darf. Dies obwohl einige Mitglieder befürchten *«die schönen und kostbaren Geschenke könnten ins Wehntal hinunterverschwinden.»*

1919 finden 17 Reitübungen statt. Für die Aktivmitglieder sind sie obligatorisch. Als Entschuldigung gilt nur die Krankheit von Mann oder Pferd. Um noch bessere Geselligkeit unter den Mitgliedern zu erreichen wird eine Breakfahrt um den Greifensee organisiert sowie einige Lieder und Theaterstücklein eingeübt.

1920

Springen, Geländeritt, Fuchsjagd, Feldschieszen mit Ritt, Nachtpatrouillenritt, Morgenritt und eine Breakfahrt nach Pfäffikon stehen auf dem Jahresprogramm.

Der KVSÖe führt eine eigene Springkonkurrenz durch, die ein erhebliches Defizit abwirft.

Laut Jahresbericht ist Präsident Hermann Geering mit dem Einsatz seiner Vereinskameraden nicht zufrieden: *«Mein Wunsch ist nur noch der, dass sich unsere Aktivmitglieder diesem schönen Sport etwas mehr widmen mögen, denn unsere braven Eidgenossen sind nicht nur gute Fuhrpferde, sondern gehen auch gut zum Reiten. Man kann natürlich nicht an Mutterschoss bleiben, wenn man reiten soll.»*

Ende Oktober müssen die Reitübungen wegen der ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche sistiert werden.

1921

Der Maul- und Klauenseuche fallen weitere Aktivitäten zum Opfer. Dafür nimmt der KVSÖe als kostümierte Heroldstruppe an der Fahnenweihe der Harmonie Oerlikon-Seebach teil. Zudem findet ein zweitägiger Ritt nach Einsiedeln statt.

Der Verein organisiert eine Abendunterhaltung für Frau und Kind, wohl aus Entschuldigung für die vielen Übungen, welche die stolzen Dragoner oft von Zuhause fernhielten.





1922

Das Pflichtbewusstsein ist nicht bei allen Mitglieder gleich ausgeprägt: zwei Dragoner werden wegen Vernachlässigung der Vereinspflicht an der GV ausgeschlossen.



Springkonkurrenz bei der Alten Post, Seebach

1923

Die Breakfahrt kann wieder stattfinden: sie führt bis nach Baden. Der Hafer für die Pferde wird aus der Vereinskasse bezahlt.

Der KVSOe nimmt am Kantonalen Turnfest in Oerlikon teil. Dazu Gottlieb Bachmann vom Polizeikomitee: *«Als flotte, wohl disziplinierte und sehr gut geführte Abteilung hat der KVSOe sowohl am Festzug wie besonders auch beim Einmarsch zu den allgemeinen Übungen einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen.»*



1924

Es wird wieder ein längerer Ritt durchgeführt, diesmal über rund 80 km bis nach Zug und zurück. 12 Vereinsmitglieder nehmen teil und erleben einen schönen Ausflug: *«Der ewig schöne Anblick des lieblichen Zugersees und unserer herrlichen Berge liess uns für einige Zeit den öden Alltag vergessen.»*

Es fand auch ein Kirchturmritt statt und eine Gruppe des KVSOe erscheint am Standeinweihungsschiessen in Opfikon.



1925

An der ausserordentlichen GV vom 7. März wird beschlossen, keine Delegierten an den Reitinstruktionskurs nach Bern zu schicken, da die Vereinskasse sonst zu stark belastet würde.

Am Festumzug des Sängersfestes Seebach ist der KVSÖe die Spitzengruppe. An einer zweiten ausserordentlichen GV verpflichten sich die Teilnehmer, sich mit 6 Franken aus eigenen Mitteln an den Kosten für die Kostüme zu beteiligen.



1926

Das Jahresprogramm des KVSÖe ist reich befrachtet. Die Betriebsamkeit gefällt aber nicht allen: Anlässlich eines Morgenritts auf den Uetliberg kassiert der Verein eine Busse über 80 Franken von der Gemeinde Stallikon. Begründung: man sei auf einem nur für Fussgänger bestimmten Weg geritten. Dank des Einsatzes von Präsident Hans Gut wird die Busse auf 30 Franken reduziert.

Ernst Kunz fordert die Mitglieder auf, auch bei zweifelhafter Witterung an den Reitübungen zu erscheinen, da sie doch Kavalleristen und keine Sonntagsreiter sind.



Sängersfest in Seebach 1925

1927

Die Reitübungen werden in obligatorische und freiwillige Übungen eingeteilt, wobei von den Obligatorischen im Minimum 12 zu besuchen sind. Die Appelle zur vermehrten Teilnahme scheinen zu wenig Früchte getragen zu haben.



## 1928

Es wird u.a. ein zweitägiger Ritt nach Küssaburg im Klettgau, eine Fuchsjagd und eine Abendunterhaltung im Landhus in Seebach durchgeführt. Ausserdem nimmt eine Equipe an der Gebrauchspferdeprüfung in Wil teil.

## 1929

Lange bevor es den CSI Zürich gab, führte der KVS Oe grosse Springkonkurrenzen auf der offenen Radrennbahn durch. Die erste fand 1929 statt. Die Rennbahngesellschaft stellte die Anlage kostenlos zur Verfügung, so dass es einen Gewinn von 2048.20 Fr. gab...

## 1930

... doch schon im Folgejahr resultierte ein Defizit von 1365 Fr. Der Grund wurde im Wetter gesucht, das nicht mitspielte, obwohl die Bodenverhältnisse gut waren. Ausserdem wurden 1930 zwei zweitägige Vereinsritte nach Einsiedeln und Lenzburg durchgeführt.



Insertat in der NZZ vom 13.04.1929



Der Springplatz in der Rennbahn 1929







Trotz einigen Diskussionen wegen des Defizits im Vorjahr, findet der dritte Concours Hippique des KVSOe auf der offenen Rennbahn statt. Ausserdem unternehmen die Vereinsmitglieder eine Bluestfahrt mit dem Break nach Henggart und einen Ritt nach Kyburg. Im Restaurant Sternen in Oerlikon findet die Abendunterhaltung statt.

Nach der erfolgreichen Vergangenheit des Vereins wird es von den Mitgliedern als nötig empfunden, sich als solche ausweisen zu können und es werden Vereinsabzeichen angeschafft.



An der Gebrauchspferdeprüfung des OKV in Winterthur belegt der KVSOe den 17. Rang und man nimmt an Bahnreitübungen in Kloten teil. Das Vereinsleben dreht sich jedoch nicht nur um Pferde: im Restaurant Krone in Seebach findet ein Familienabend statt, man unternimmt eine halbtägige Exkursion zum Milchverband und sowie eine Bergtour. Die Vereinsstatuten werden revidiert.

### I. Zweck des Vereins.

§ 1. Der Kavallerieverein Seebach-Oerlikon und Umgebung bezweckt durch Uebungen militärischen Charakters, die Förderung des Reitens, sowie die Pflege echt kameradschaftlichen Geistes. Der Verein ist Lokalsektion des Ostschweizerischen Kavallerievereins.

### 3. Rechte und Pflichten der Mitglieder.

§ 9. Bußen werden bezogen für:

- a) unentschuldigtes Wegbleiben für Aktivmitglieder von Versammlungen Fr. 1.—,
- b) bei Generalversammlungen das Doppelte,
- c) Nichtteilnahme an obligatorischen Ausritten Fr. 2.—,
- d) wer von einem Ritt frühzeitig fortgeht, ohne sich abzumelden, Fr. 3.—.

Der Kassier hat unter persönlicher Verantwortung dem Verein gegenüber die Bußen sofort nach Verfall einzuziehen.

## 1934

Die erste Vereinsstandarte wird eingeweiht. Durch das immer bedrohlich werdende Nazi-Deutschland besinnt man sich in der Schweiz mehr auf den Gemeinschaftssinn und untermauert diesen mit Symbolen. Das veranlasste Silvain L. Dreyfuss, dem KVSÖe ein entsprechendes Banner zu stiften.

Am 16. April 1934 beteiligt sich der KVSÖe das erste Mal am Sechseläuten und stellt Reiter für die berittene Truppe der Zunft St. Niklaus.

## 1935

Eine Equipe des KVSÖe nimmt an den Gebrauchspferdeprüfungen in Wil teil. Im Landhus in Seebach wird eine Abendunterhaltung statt.



Erste Teilnahme am Sechseläuten

## 1936

Aus diesem Jahr ist leider nur bekannt, dass neben den üblichen Reitübungen wiederum eine bunte Abendunterhaltung im Landhus in Seebach durchgeführt wird.



Szene aus der Abendunterhaltung

1937

Für die Springkonkurrenz wird ein neuer Springplatz in Rümlang beim Restaurant Waldegg gepachtet.

Die relativ neue technische Errungenschaft des Lichtfilms wird an der GV genutzt: Präsident Willy Bächtold zeigt Filme über die Vereinstätigkeit im Vorjahr.



Willy Bächtold mit Eidgenoss Stute Revision am OKV-Championat

1938

Der Springplatz wird um rund 30 Aaren vergrößert. Der KVSOe siegt beim Equipenspringen in Olten – dafür belegt die Vereinsgruppe am Schützenfest in Seebach den letzten Rang.

Am Familienabend präsentieren sie sich als die «6 Matrosen vom Katzenssee».



Szene aus der Abendunterhaltung

1939

Die Springkonkurrenz wird wegen der Landesaustellung nicht durchgeführt: man befürchtete ein zu schlechtes Zuschaueraufkommen. 22 Vereinsmitglieder nehmen am Trachtenumzug der Zürcher Trachtengruppen teil.





# Sport

## Springkonkurrenz in Wallisellen

### Doppelsieg Wm. Bächtolds auf Revision

wbr. Die von einigen Reitsportfreunden am Sonntag in Wallisellen veranstaltete Springkonkurrenz verzeichnete einen vollen Publikumserfolg. Leider konnten die Veranstalter dem Publikum nicht die erhoffte große Reiterschare vorführen; denn am Montag müssen die Kavalleristen erneut einrücken; mancher Teilnehmer sagte ab, um den letzten dienstfreien Tag für die Arbeit auszunützen. Aber die zwanzig Reiter, die trotzdem in den Sattel stiegen, zeigten dafür beachtliche Leistungen. In den vier Springprüfungen bekam man von allen Teilnehmern verbesserte Leistungen zu sehen. Der Aktivdienst hat bei Mann und Pferd Fortschritte bewirkt, die sich bei dieser Springkonkurrenz sichtlich bemerkbar machten. Die besten Leistungen zeigten die Pferde des Wachtmeisters Bächtold von Oerlikon; Revision und Nirac sicherten sich drei von den vier Springprüfungen. Aber auch die Pferde von Lt. Dätwyler, des Drg.-Gefr. Altorfer, von Drg. Wenger, von Drg. Maag und von Hrn. Wegmann zeigten schönes Springtalent.

Im Preis von der Glatt hatten die fünfzehn Konkurrenten neun Hindernisse zu bewältigen. Lt. Dätwyler auf Rapp (Bes. Wyß) eröffnete den Reigen dieser leichten Springkonkurrenz, kam aber nicht zum erhofften Erfolg. Schon im zweiten Ritt wurde der Sieger ermittelt. Gefr. Sulzberger auf Bächtolds Nirac nahm die Hindernisse in sauberem, fehlerlosem Ritt. Zweiter wurde Drg. Gaßmann auf Gildolf mit zwei Hinterhandfehlern seines Pferdes, die am Gartentor aufgekredet wurden. Drg. Hänsler, der ebenfalls alle Hindernisse stehen ließ, placierte sich mit Miltiades, die am Tor ein Refus verschuldete, im dritten Rang vor Drg. Hintermann auf Caporal und Drg. Schibli auf Bertrando.

Die schwere Springkonkurrenz war Wm. Bächtold, der mit zwei Pferden konkurrierte, nicht zu nehmen. Mit Nirac kam er in flüssigem Tempo fehlerlos bis ans Tor; er ließ seinen Hengst aber zu stark gehen und verschuldete hier vier Fehler. Drg. Wenger auf Ford zeigte hierauf den ersten fehlerlosen Ritt auf Dardella, wurde von Gefr. Altorfer auf Amsel aber in der Zeit unterboten. Wegmann führte seine Grisette ebenfalls gut über die Piste; zwei Hinterhandfehler warfen ihn aber etwas zurück. Lt. Dätwyler ritt seinen jungen Edison etwas zu schnell, stand mit vier Fehlern am Schluß aber nicht schlecht. Sieger wurde Wm. Bächtold, der mit seiner schon oft erfolgreichen Revision trotz Handicap B. den schneidigsten Ritt zeigte. Mit 55,2 Sek. erreichte er die beste Zeit, und da der Ritt fehlerlos blieb, kam Bächtold auch sicher auf den ersten Platz. —

Auch im Preis vom Flugplatz konnte keiner der Teilnehmer gegen Revision aufkommen. Dieses Jagdspringen über zwölf Hindernisse gewann Wm. Bächtold auf Revision in 70 Sek. vor Lt. Dätwyler, dessen Edison schon bedeutend besser sprang. Der routinierte Altorfer stand mit der bewährten Amsel seinen beiden Konkurrenten nicht viel nach. — In der Höchstleistungskonkurrenz siegte Lt. Dätwyler mit Edison. Die fünf Teilnehmer hatten zuerst sechs Hindernisse von 1,10 m zu bewältigen, Lt. Dätwyler auf Edison, Wm. Bächtold auf Revision und Drg. Maag auf Gildolf kamen fehlerlos über die Piste. Im Stechen über 1,20 m kam nur noch Lt. Dätwylers Edison fehlerlos über die Bahn; Wm. Bächtold verschuldete mit Revision zwei, Drg. Maag mit Gildolf vier Fehler.

## Turnen

### Veteranenvereinigung des Kantonaltturnvereins Zürich

(Korr.) Da infolge der Mobilisation die auf Anfang Mai angesetzte Landsgemeinde der Veteranenvereinigung des K. T. V. in Wülflingen nicht stattfinden konnte, hatte am

# Die Kriegsjahre

## 1940

Wohl infolge der durch den Krieg bedingten Anbauschlacht wird die Pacht des Springplatzes in Rümlang gekündigt. Wegen der harten Zeiten, wird der jährliche Vereinsbeitrag von 6 auf 4 Fr. herabgesetzt.

## 1941

Wegen des Aktivdienstes und der Rationierungen ruht das Vereinsleben fast vollständig, lediglich ein zweitägiger Ritt nach Ossingen wird durchgeführt.

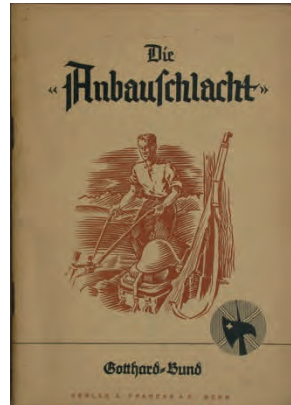
## 1942

Auch in diesem Kriegsjahr ruhen die Aktivitäten fast vollständig. Nicht verzichtet wird lediglich auf die Bluestfahrt von Oerlikon über Höngg, Engstingen, Würenlos nach Baden und zurück über Dänikon, Otelfingen, Buchs und Regensdorf.

Die grosse Anbauschlacht, der Einsatz der Eidgenossen beim Pflügen und die Haferationierung führen zum Verzicht auf die alljährliche Fuchsjagd.



Anbauschlacht © Schweiz am Sonntag





1943

Trotz der schweren Zeiten ist der Verein in diesem Jahr recht aktiv. Die Mitglieder unternehmen einen zweitägigen Ritt nach Stammheim und einen dreitägigen Ritt nach Brunnen, wo ein Umzug und eine Springkonkurrenz stattfinden.



Fritz Rathgeb beim Springen in Brunnen



Umzug in Brunnen

1944

Das Ende des Krieges zeichnet sich ab und im Verein erwachen die Lebensgeister: 1944 werden ganze 37 Reitübungen durchgeführt. Der Jahresbeitrag wird von 4 auf 5 Franken angehoben. Im OKV-Vereinsklassement belegt der KVSOe den 2. Rang in der Kategorie Reitvereine ohne Bahn.



Willy Bächtold, Silvain Dreyfuss, Walter Maag

1945

In diesem Jahr werden 41 Reitübungen durchgeführt, d. h., die wackeren Dragoonier müssen fast jede Woche antraben. Ausserdem beteiligt man sich am Festumzug des TV Seebach und des Musikvereins Eintracht Wallisellen. Die beliebten Singabende werden wieder aufgenommen.

## SPRINGKONKURRENZ Wallisellen

Sonntag, 24. Juni, bei jeder Witterung  
Beginn 9.30 Uhr

Das traditionellste Reitermeeting  
an den Toren Zürichs

Rekordbeteiligung von bekannten Pferden und  
Reitern aus der Ost- und Zentralschweiz —  
Großes Stafetten-Americalne-Springen — Vor-  
führung von Halbblut-Zuchtpferden

Festwirtschaft Tanz im Freien ab 17.30 Uhr

Frühschoppenkonzert durch  
„Eintracht“ Wallisellen

Große, gedeckte Tribüne

Kavallerieverein Seebach-Oerlikon  
und Umgebung

Züge ab Zürich: 8.35, 10.21, 10.57, 12.58  
Vorverkauf Reisebüro Kuoni, Bahnhofplatz,  
Zürich



1946

Obwohl Kavalleristen ja eigentlich mit dem Pferd unterwegs sein müssten, wird in diesem Jahr eine Carfahrt unternommen.

1947

Die durch den Krieg beschleunigte Technologie greift den Stellenwert des Pferdes in der Armee an. Die Motorisierung der Kriegsgeräte führt dazu, dass viele Leute den Einsatz des Pferdes als nicht mehr zeitgemäss ansehen. Die GV beschliesst, dagegen eine Petition zu verfassen und jedes Mitglied soll sich bemühen, 50 Unterschriften zu sammeln. Der Mitgliederbeitrag wird auf 6 Fr. angehoben.

1948

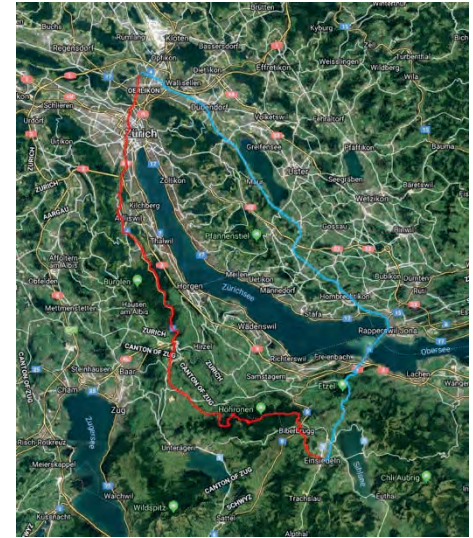
Der KVSÖe beteiligt sich beim Pfingstrennen in Frauenfeld und beim 1. August-Umzug in Zürich, wo 19 Reiter in der alten Uniform von 1852 teilnehmen.

Es findet keine Springkonkurrenz statt. Die Abgabe von 20 Rappen pro Besucher als «Olympia-Rappen» hätte die Vereinskasse zu sehr belastet. Im Protokoll ist zu lesen: *«Aus Mitgliederkreisen wurde das Missfallen über diesen Olympia-Rappen geäussert und der Wunsch ausgesprochen, wir sollten vermehrt an den OKV-Tagungen erscheinen, um dort gegen solche Beschlüsse zu reden.»*



1949

Der Höhepunkt des Vereinsjahres war für die Mitglieder neben den üblichen Reitübungen ein zweitägiger Ritt nach Einsiedeln an Auffahrt.



Ungefähre Route des zweitägigen Rittes nach Einsiedeln

1950

Auch dieses Jahr war sehr aktiv: es wurden 42 Reitübungen durchgeführt.

1951

Erneut werden 42 Reitübungen durchgeführt, allerdings keine Ritte mehr im Herbst: Die Maul- und Klauenseuche ist erneut ausgebrochen.



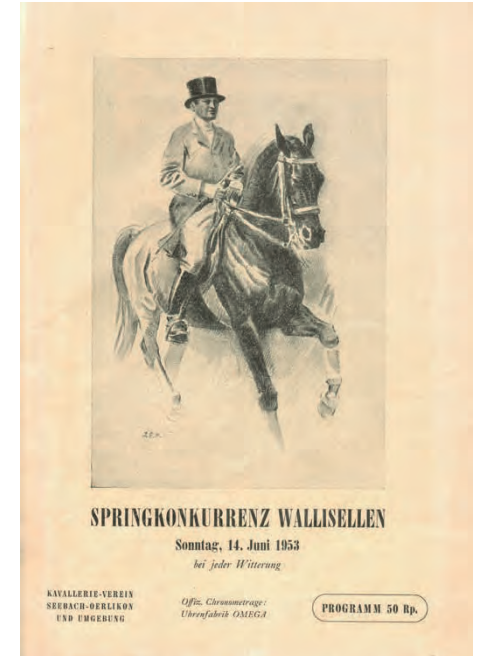
1952

Ein ruhigeres Vereinsjahr: es finden nur 32 Übungen statt. Eine Neuheit ist allerdings der sechstägige Juraritt, der auch für gut trainierte Kavalleristen und ihre Pferde eine grosse Strapaze darstellte. Es findet auch eine Fuchsjagd statt, die in Rieden startet.



1953

Über dieses Jahr ist wenig bekannt, einziges Dokument aus diesem Jahr ist das Programmheft der Springkonkurrenz Wallisellen.



1954

Ein sportliches Jahr. Der KVS Oe nimmt an Bahnreiten in Dielsdorf und Zürich teil, eine Fuchsjagd wird durchgeführt und zusammen mit den KV Bülach und Kloten ein Military in Rieden veranstaltet.

Präsident Karl Dübendorfer schliesst seinen Jahresbericht mit schönen Worten, die auch heute noch Gültigkeit haben: *«All denen, die im verflossenen Jahr mit ihren Pferden nicht zu dem Erfolg gekommen sind, wie sie es gewünscht haben, möchte ich in Erinnerung rufen, dass Pferde keine Maschinen sind, über die der Mensch seine Alleinherrschaft besitzt, sondern Lebewesen, bei denen noch eine höhere Gewalt mitzureden hat. Jeder soll sich in Zukunft nur so viel wünschen, als er seinem Nachbar von Herzen auch wünschen mag und so sind und bleiben wir die besten Reiterkameraden, die nur das Ideal des Pferdes vor sich haben.»*

1955

Neben verschiedenen Reitübungen wird ein Springkurs unter der Leitung des bekannten Militaryreiters Anton Bühler durchgeführt und eine von Edi Altorfer organisierte Fuchsjagd. Mit den Vereinen Bülach und Kloten beteiligt man sich an einem Military mit den Elementen Gelände, Springen und Schiessen, das in Bülach stattfindet. In der Kaserne Kloten wird ein zweitägiger Fahrkurs abgehalten.



1956

Über dieses Jahr sind keine besonderen Vorkommnisse bekannt, jedoch gewann der KVS Oe offenbar die Vielseitigkeitsprüfung, gemäss der unten abgebildeten Plakette, die im Stübli der Vereinshalle im Auhölzli in der Vitrine steht.





1957

Ein aktives Vereinsjahr mit 34 Reitübungen, darunter ein Bahnreitkurs in Zürich, ein Springkurs mit Anton Bühler beim Mattenhof in Rieden, ein zweitägiger Ritt nach Stammheim, die Teilnahme an zwei Fest-Umzügen und am OKV-Schiessen sowie ein erster Veteranenritt unter der Leitung von Ernst Kunz. Der Mitgliederbeitrag wird auf 8 Fr. erhöht.



2-Tagesritt zum OKV-Schiessen in Stammheim

1958

Ernst Kunz, der Sieger der letztjährigen Fuchsjagd, muss diese organisieren. Insgesamt finden 29 Reitübungen statt in diesem Jahr, es gibt wieder ein Springkurs mit Anton Bühler auf dem Springplatz in Kloten, und ein Nachtritt unter der Leitung von Karl Dübendorfer.



Vereinspräsident Hermann Güttinger anlässlich eines OKV-Fahrkurses

1959

Auf der GV-Traktandenliste steht eine Statutenrevision sowie die Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Ein Brief des Kantons wird diskutiert: dieser verbietet die Benützung des Glattdamms bei schlechtem Wetter und das Überholen von Fussgängern im Galopp oder Trab. Bei Nichtbeachtung droht der Kanton, die Reiter für Schäden haftbar zu machen und ein gänzlich Reitverbot zu verordnen. Ein solches besteht bereits zwischen Glattbrugg und der reformierten Kirche.

1960

Ein Rundschreiben des OKV betreffend Erhaltung und Unterstützung der Kavallerie wird an der GV einstimmig gut geheissen.

Im Jahresklassement des OKV belegt der KVSOe den guten 5. Rang.



1961

Das gute Abschneiden im OKV Jahresklassement des Vorjahres spornt an: In diesem Jahr werden 46 Reitübungen durchgeführt, darunter ein zweitägiger Ritt nach Bannholz bei Goldingen, eine Fuchsjagd und ein Military in Wallisellen sowie diverse Kurse, u.a. ein weiterer Springkurs bei Anton Bühler, dem Bronze-Gewinner bei der olympischen Military im Vorjahr in Rom.



Die Kyburger Dragoner am Kinderumzug

1962

Der Traum einer eigenen Reithalle scheint sich endgültig zu zerschlagen. Die seit 1957 verfolgten Pläne in Rümlang eine Reithalle zu bauen zerschlagen sich, der dem Kanton zu entrichtende Pachtzins wäre zu hoch. Die Generalversammlung beschliesst mit 28 zu 2 Stimmen die Aufgabe der Reitbahnangelegenheit. An der herbstlichen Fuchsjagd erfährt der KVSOe, dass die bereits von ihm genutzte Reithalle auf dem Gelände des heutigen Glattzentrums verkauft werden solle. Nach beinahe endlosen Besprechungen kommt der Kaufvertrag im Dezember 1962 zustande und wird an der ausserordentlichen Generalversammlung im Januar 1963 ohne Gegenstimme genehmigt. Anteilscheine sollen den Vorschuss der grosszügigen Gönner, die über 80% der Kaufsumme finanzierten, decken, es wird der Reitbahnverein des KVSOe gegründet.

## Die eigene Reithalle

### 1963

«Seit vielen Jahren träumt der KVSÖe von einer eigenen Reithalle. Dieser Traum ist nun Wirklichkeit geworden», so der ehemalige KVSÖe-Präsident Hermann Güttinger im Januar 1963. Die mitübernommene Reitschule mit 12 Pferden wird verkauft.

Die Anzahl der Reitübungen schnellst auf 63! Darunter sind Springübungen geleitet von Edi Altorfer, ein zweitägiger Ritt nach Trüllikon und ein Military in Kloten, bei dem der KVSÖe in der Vereinswertung siegt. Walter Loosli leitet eine Fuchsjagd mit Start in der Herzogenmühle und Ernst Kunz den Veteranenritt.



Standort der Reithalle Nussbaum auf dem Gelände des heutigen Glattzentrums

### 1964

Die vielen Reitübungen und der Kauf der Reithalle schlagen sich im Budget nieder und der Mitgliederbeitrag wird auf 15 Franken erhöht.

Der KVSÖe muss sich nach einem neuen Stück Land für seine Reithalle umschauen, da am jetzigen Standort das Glattzentrum erbaut werden soll.



### 1965

Wegen des Ausbruchs der Pferdegrippe können nur noch 30 Reitübungen durchgeführt werden. Auch am Sechseläuten müssen die wackeren Kavalleristen ihre Pferde wegen der Ansteckungsgefahr zu Hause lassen.

### 1966

Das Bahnreiten findet wie in den Vorjahren unter der Leitung von Oberstleutnant Fredi Hilpertshauer statt, es findet eine Fuchsjagd in Seebach statt und eine Ausfahrt mit dem Bockwagen.

An einer ausserordentlichen GV wird beschlossen, den Bau einer neuen, eigenen Reithalle auf einem Landstück im Auholz in Wallisellen zu verwirklichen. Zur Auswahl standen drei mögliche Projekte.



1967

Es werden 55 Reitübungen absolviert. Das Bahnreiten findet im Stall Diana in Affoltern statt, das jährliche Military in Wallisellen.

Alfred Kunz nimmt auf Ramona an den Europameisterschaften der ländlichen Reiter teil und wird guter 17ter.

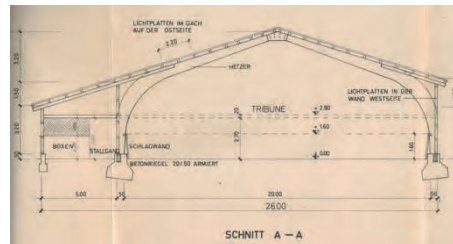
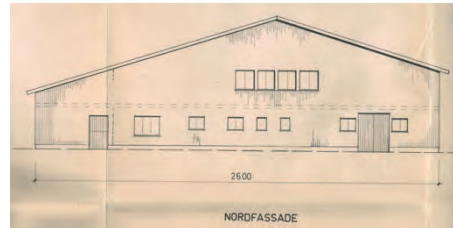
Die Reithalle von Frau D. Nussbaum wird für 45'000 Franken an den KV Brugg verkauft.



1968

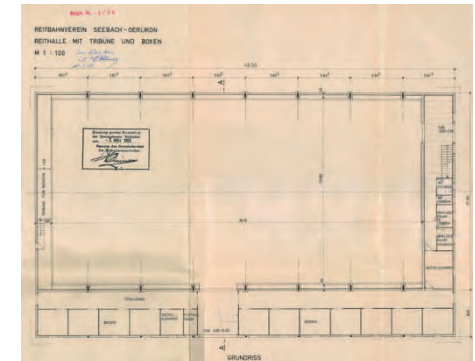
Von den 52 Reitübungen können einige bereits in der neu erstellten Reithalle im Auhölzli durchgeführt werden. Diese wurde für 100'000 Franken gebaut.

Der KVSOe wird 50 Jahre alt.



1969

Mit einem Sommernachtsfest und Reitvorführungen wird die neue Reithalle im Auhölzli feierlich eingeweiht. Ernst Kunz hielt einen Rückblick auf die ersten 50 Jahre KVSOe.



1970

Die üblichen Reitübungen werden ergänzt mit einem Skitag im Wägital unter dem Motto «Geländeritt einmal anders», einen Nachtritt mit Spanferkelbraten und zwei Sternritte, um die Geselligkeit wieder etwas anzuregen.



1971

Man trifft sich zu 49 Reitübungen, inklusive Fuchsjagd und Veteranenritt.

1972

Auch der KVSÖe kämpft um die Erhaltung der Kavallerie, sammelt Unterschriften und ist am Aufmarsch von 300 Berittenen auf dem Berner Bundesplatz beteiligt, an welchem dem Bundesrat nicht weniger als 432'430 Unterschriften übergeben werden.



Die Vereinsmitglieder feiern aber auch tüchtig mit beim 75-Jahr-Jubiläum des KV Dübendorf, für dessen Fahne der KVSÖe Götti-Verein ist.

1973

National- und Ständerat beschlossen Ende 1972 die Abschaffung der Kavallerie. Im KVSÖe waren 562 Unterschriften dagegen gesammelt worden - vergeblich.



*«Für den Reitsport stellen sich nun plötzlich grosse Aufgaben, war doch die gesamte Organisation mehr oder weniger auf militärischer Basis aufgebaut. Ich wünsche mir nur, dass unser Verein möglichst lange in demselben Sinn und Geist weiterleben werde. Kameradschaft im Verein und Treue und Verständnis für unsere Pferde sollen den Grundstein für alles weitere sein»,* schrieb Präsident Kaspar Maurer in seinem Jahresbericht.

1974

Neben den 62 Reitübungen gibt es auch etwas Neues: Das Skiweekend in Obersaxen, dass durch die Familie Altorfer organisiert wird und in den nächsten Jahren zu einem festen Programmbestandteil werden sollte. Ueli Lamprecht wird Präsident des KVSÖe – und bleibt es bis 1981.

Die Springkonkurrenz zügelt vom Matenhof auf den Sunnebüel.

1975

Der KVSÖe macht in Bülach am Umzug anlässlich der Reithallen-Einweihung des KV Bülach mit. Eine Equipe nimmt an der OKV-Military-Vereinsmeisterschaft in Frauenfeld teil.



Willy Bächtold, Präsident 1937 – 1942, führte während 50 Jahren die Reitergruppe der Zunft St. Niklaus an.

1976

51 Reitübungen werden durchgeführt, die Fuchsjagd organisiert Karl Dübendorfer sen. und Markus Altorfer. Einige Vereinsmitglieder besuchen gemeinsam Pferderennen in Arosa und im französischen Divonne.

Diverse Mitglieder des KVSÖe waren bereits in den dreissiger bis fünfziger Jahre sehr aktiv im Rennsport und bestritten mit ihren Eidgenossen spektakuläre Rennen.



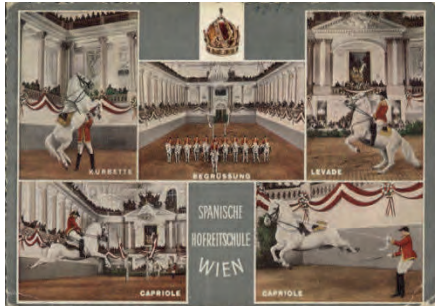
Pferderennen in Arosa





1977

Auf grosses Interesse stiess die dreitägige Vereinsreise nach Wien, an der 23 KVSOe Mitglieder teilnahmen. Selbstverständlich durfte ein Besuch der Spanischen Hofreitschule nicht fehlen.



1978

Man trifft sich nicht nur zu 54 Reitübungen sondern auch wieder zum Skiweekend in Obersaxen und einer Tanzschiffahrt auf dem Zürichsee.

Vereinsmitglied Jörgen Albertsen wird mit Post Position Schweizer Meister Military.

Und an der Springkonkurrenz auf dem Sunnebüel wird die neue Vereinsstandarte feierlich eingeweiht.



1979

Vereinsmitglied Fritz Näf wird mit Claudius Military Schweizer Meister. Die SM war zu dieser Zeit noch eine Jahreswertung war mit 4 internationalen und 5 nationalen Militarys.



Der KVSOe organisiert erstmals die OKV-Delegiertenversammlung, welche im Holiday-Inn in Glattbrugg stattfindet, wo Tagungsort, Festsaal und Schlafgemach an einem Ort sind.

 **1980**

Der KVSÖe beteiligt sich an den Feierlichkeiten zu 125jährigen Bestehen des OKV und nimmt am Sternritt und Umzug durch Frauenfeld teil.

Die revidierten Statuten des KVSÖe treten in Kraft.



 **1981**

Anlässlich der 500-Jahrfeier des Eintritts des Standes Solothurn in die Eidgenossenschaft reitet eine 8-er Delegation des KVSÖe von Oensingen nach Solothurn zur Überbringung der Glückwünsche der Gemeinde Wallisellen.

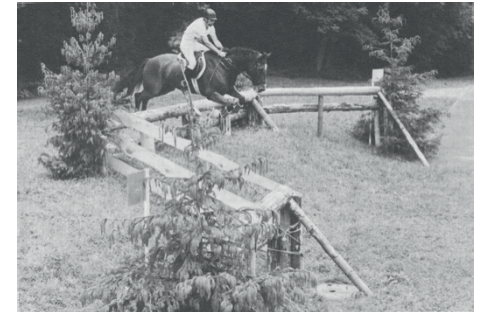
Neben diversen reiterlichen Aktivitäten steht auch ein Besuch der Pferdeklinik von Dr. Björn von Salis auf dem Programm zwecks Weiterbildung in Sachen Pferdekrankheiten. Den Jahresabschluss macht ein Höck mit dem KV Dübendorf und einer Filmvorführung zum Thema 125 Jahre OKV.



 **1982**

Peter Schmid löst Ueli Lamprecht als Vereinspräsident ab. In Uster beteiligt man sich am Festumzug zum 100-Jahr-Jubiläum des RV Uster.

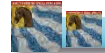
Felix Kunz wird als 17-jähriger mit Achat in Basel Military Schweizer Meister und 14. an der Junioren-EM in Rotherfield (England), was nicht nur für ihn, sondern auch für den Verein einen grossartigen Erfolg darstellt.





OKV-R-Champion Heinz Bader flankiert von Reitern in Kyburger Uniformen

Im Rahmen der Springkonkurrenz auf dem Sunnebüel findet das OKV-R-Championat statt, das Heinz Bader mit Cool-Water für sich entscheidet.



**1983**

Nach einigen Jahren Unterbruch unternimmt man wieder einmal einen Tagesritt zur Kyburg, diesmal zusammen mit dem KV Dübendorf. Ein weiterer Tagesritt, führt von Berg am Irchel nach Martalen und zurück.

Adrian Kunz belegt den 5. und Fredy Bächtold den 9. Rang an der Military-SM.



**1984**

Die sportlichen Erfolge gehen weiter: Adrian Kunz wird mit Mr. Onyx Dritter der Military-SM und an der OKV-Vereinsmeisterschaft in Elgg belegen die zwei Equipen des KVSOe den 1. und 3. Rang.



Siegreiche Equipe KVSOe I mit Hanspeter Mösch (Alla), Fritz Näf (Trajan), Regula Meier (Amor) und Felix Kunz (Achat)



**1985**

Die Dressur- und Springkurse finden neu unter der alleinigen Leitung von Werner Müller statt.



Adrian Kunz im Cross für die drittplatzierte Equipe KVSOe II mit Adrian Kunz (Mr. Onyx), Felix Kunz (Clan), Peter Schmid (Eldoro) und Ueli Lamprecht (Ithos)





1986

Der KVSOe freut sich mit Adrian Kunz, der mit Mr. Onyx in Chalet-à-Gobet Schweizer Meister der Militaryreiter wird.

Adrian Kunz und Mr. Onyx sind damit nach Jörgen Albertsen und Post Position, 1978, Fritz Näf und Claudius, 1979 und Felix Kunz und Achat, 1982 bereits die vierten Schweizer Meister in der Disziplin Military.



Der entthronte Meister Hansueli Schmutz, der nach einem Sturz auf der Steeple mit gebrochenem Schlüsselbein aufgeben musste, gratuliert dem neuen Schweizer-Military-Meister Adrian Kunz.



1987

Neben diversen Reitübungen steht auch eine Vereinswanderung im Jahresprogramm.

Hans-Peter Mösch übernimmt das OK der Springkonkurrenz, nachdem Walter Loosli letztes Jahr nach 17 Amtsjahren zurücktrat.

**Reitsportliche Erfolge an Schweizermeisterschaften und internationalen Championaten**

- 1967 Europameisterschaft der ländlichen Reiterei  
Alfred Kunz, Ramona, 3. Rang Equipe
- 1969 Europameisterschaft der ländlichen Reiterei  
Fritz Näf, Pignolo, 3. Rang Equipe
- 1976 Schweizermeisterschaft Military  
Fritz Näf, Claudius, 7. Rang
- 1977 Schweizermeisterschaft Military  
Fritz Näf, Claudius, 2. Rang  
Alpencup-Championat  
Fritz Näf, Claudius, 1. Rang Equipe
- 1978 Schweizermeister Military  
Jürgen Albertsen, Post Position
- 1979 Schweizermeister Military  
Fritz Näf, Claudius
- 1982 Schweizermeister Military  
Felix Kunz, Achat  
Europameisterschaft Military Junioren  
Felix Kunz, Achat, 14. Rang
- 1983 Schweizermeister Military  
Adrian Kunz, Onyx, 5. Rang  
Fredy Bächtold, Golden Bet, 9. Rang
- 1984 Schweizermeisterschaft Military  
Adrian Kunz, Onyx, 3. Rang
- 1986 Schweizermeister Military  
Adrian Kunz, Onyx
- 1987 Schweizermeisterschaft Military  
Fritz Näf, Trajan, 5. Rang
- 1988 Schweizermeisterschaft Military  
Felix Kunz, Trajan, 2. Rang  
Felix Kunz, Beryll, 5. Rang  
Alpencup-Championat  
Felix Kunz, Trajan, 1. Rang Equipe
- 1990 Schweizermeisterschaft Military  
Felix Kunz, Beryll, 5. Rang
- 1993 Schweizermeisterschaft Military  
Adrian Kunz, Scamp, 9. Rang



1988

Die sportlichen Erfolge der KVSOe-Mitglieder in der Military gehen weiter: Fredy Bächtold gewinnt vor Felix Kunz die SM der Regionalverbände und Adrian Kunz wird Zweiter an der SM Elite.



Unser Bild zeigt Fritz Näf (Wallisellen), der in Wallisellen einmal mehr in Doppelfunktion (Parcoursbauer und Aktiver) dabei sein wird!



1989

Die Dressur- und Springkurse finden unter der Leitung von Werner Müller und Claudia Bläuer statt.

Der Verein genießt ein Wochenende in Maienfeld mit tollen Ritten.



Wochenende in Maienfeld



1990

Zum Jubiläum 50 Jahre KV Bülach nimmt der KVSOe mit einer Delegation am Festumzug durch die Altstadt teil. Beim anschließenden Equipenspringen belegt das KVSOe-Team den 5. Rang.

Zur Auflockerung des Jahresprogramms und zur Freude der Teilnehmer und Zuschauer organisiert Sonja Kuhn ein Gymkhana mit Clausfeier im Auhölzi.

Dem OK der Springkonkurrenz steht erstmals ein Computer zur Verfügung.

**Wallisellen: Wettlauf mit der Zeit...**

**B.B. Obwohl der Wetterbericht nichts Gutes angekündigt hatte, konnte die Springkonkurrenz Wallisellen – auf dem Sonnenhof – unter optimalen Bedingungen ausgetragen werden. Spannende Prüfungen der Kategorie R, L, und M sowie freie Prüfungen und attraktive Showeinlagen fanden beim sehr früh erschienen Publikum grossen Anklang.**

Das erste Hauptereignis der Ferienkonkurrenz Wallisellen bildete die Prüfung der Kategorie R im M/V/DM. Erfolgreiche Sprünge und weite Linien lüften zum Vorwählqualifikations ein. So verteidigte Adrian Kunz Wallisellen, mit Mr. Oxy die Vorgabe. In einer Zeit von 32,75 Sekunden für das Publikum schon der anscheinliche Sieg gewissert, aber dann folgte Carol Spillmann, Volkswill, mit Spike. Die Uhr blieb tatsächlich stehen bei 43,66, sodass Adrian Kunz meinte zum Ausgang der Prüfung: „Caro! Spillmanns Sieg ist gewissert, denn bei mir ist die Glocke mit der Aufgabeln war die Nachwuchsteilerin Tanja Furrer aus Eschenbach. Mit Arno Böhli und dem Auszubildenden Lilla Dancy folgte sie in einer freien Prüfung mit zwei Sprüngen gleich einen Doppelerfolg, bevor half ihren Partnern auch im Equipenspringen zum Sieg.“

**In den Händen von Rückenstärken** Die Rückenstärker Stefan Katten (Ken Beer) und Fido Widmer (Chagal II) machten die Hauptprüfung Kat. R. R. M. (72 St. unter sich aus. Nur bei Ken Beer blieben im zweiten Stechparcours alle Stangen in dem Giffen.

Dass Glück und Pech nahe beisammen liegen, erliefen Bruno Kati. Weil er mit seinem ersten Pferd die Startlinie nicht passiert hatte, musste die Paar ausschneiden. Dafür

erwachtete sich Kati auf dem Rücken von Maximo mit einem Sieg in der Kat. L. In Sandra Mohler, die den Schimmel Garibaldi, das Duo dafür nach einem R mit Stecher der Champagner.

Adrian Kunz gelang mit Scamp dann doch noch ein Sieg in einem R-Springen, als weitere Sieger: Greta spannen, Taron (ginger/Edith) Einemenge, Fennel (Simona CH), Daniela Meier, Klöten (Glori), Hans, Bercs, Austra-Georgien (Cassini) und Viktor Husar, Wollingen (Sofie) zu ihrem.

Erwählungsverstärkt teilte auch die gut erspielten Erlangen der Friesenhande und die Springgäste von sehr Pommeren, die im Remède der Kärnten und der Eidgenossen präsentieren.



1991

Im KVSOe wird der Junioren-Status eingeführt. Das erlaubt die Aufnahme Jugendlicher im Alter von 12 bis 18 Jahren, welche die gleichen Rechte und Pflichten wie ein Aktivmitglied haben.

Erstmals erscheint die Zeitschrift «Sattelblatt». Die Redaktion übernehmen Anne Grünenfelder und Sonja Kuhn.

S A T T E L B L A T T

Häufigste Mithalungsorten des Kavallerievereins Seebach-Oerlikon a.U.

KAVALLERIEVEREIN  
SEEBACH—OERLIKON

ERSTAUSGABE

(und hoffentlich nicht die letzte!)

Re. 1/91



1992

Das «Sattelblatt» wird von der GV einstimmig zum offiziellen Mitteilungsorgan des KVSÖe bestimmt.

Im Mai findet eine Vereinsreise nach Frankreich statt. Auf dem Programm stehen die Besichtigung des Gestüts von Ehrenmitglied Adolf Bader in der Normandie, ein Besuch des Disneyland bei Paris sowie eines Morgentrainings in Chantilly und der Rennen in Longchamps.



1993

Der KVSÖe feiert sein 75-Jahr-Jubiläum! Hauptereignis des Jubiläumsjahres ist die Springkonkurrenz mit dem OKV-Cup-Final und einem Auftritt der Marbacher Hengstquadrille. Die Festrede wurde von Gemeindepräsident Paul Remund gehalten.

Für die Vereinsmitglieder, Freunde und Partner des KVSÖe gab es ausserdem ein grosses Jubiläumsfest.







1994

Auch ein Jahr nach der grossen 75-Jahr-Jubiläumsfeier ist die Springkonkurrenz wieder einer der grossen Höhepunkte im Vereinsjahr. Der Preis von Wallisellen wird vom Wermatswiler Ernst Wettstein gewonnen. Im Showteil begeistert Beat Krähenbühel mit seinen gut dressieren «Clownpferden»



Beat Krähenbühels Clownpferde erfreuten gross und klein



Ernst Wettstein aus Uster, gewann den Preis von Wallisellen



1995

Um auf die diesjährige Springkonkurrenz aufmerksam zu machen, haben sich der KVS Oe in Zusammenarbeit mit dem Kaufhaus Jelmoli etwas Besonderes einfallen lassen: sie stellen mitten im Glattzentrum einen Paddock auf und boten Ponyreiten für Kinder an. Auch an der «26» selber findet ein Ponyreiten statt, schliesslich *«hat schon manches Kinderherz dabei Feuer für den Reitsport gefangen und an diesem schönen Hobby ein Leben lang Freude gefunden.»*



Ponys im Glatt

Auf dem Jahresprogramm steht zudem ein Skiweekend in Splügen, ein Sommernachtsritt bei dem es im Galopp über gemähte Wiesen ging und eine Familienwanderung ins Toggenburg auf die Hochwacht.



Sommernachtsritt



Familienwanderung





1996

Wenn jeweils im Oerliker Hallenstadion der CSI Zürich stattfindet, sind die grössten Springsport-Stars der Welt in der Stadt. Wieso nicht einmal einen davon für ein Vereinstraining einladen? Der Brite Michael Whitaker, der mehrfache Medaillengewinner an Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften hat tatsächlich zugesagt und am Samstagmorgen des CSI ein unvergessliches Springtraining in der Vereinshalle durchgeführt.



Guten Anklang bei den Mitgliedern fand auch die Vereinsreise nach Wien mit Besuch der Spanischen Hofreitschule und Schloss Schönbrunn sowie ein Skiweekend in Davos mit Skifahren auf dem Rinerhorn.

Im Showteil der «Springki» tritt der bekannte Winterthurer Tiertrainer Bruno Isliker mit seiner Menagerie auf







1997

Die als Cowgirls verkleidete «Lady-Gang» des KVSOe mit Annette de la Vega mit Gloom, Claudia Deck mit Calgary, Bettina Schneider mit Karif und Michelle Birri mit Zeus brilliert an der OKV-Quadrille in Bülach mit dem 3. Rang.



Beim KVSOe war der Wunsch nach einem neuen Logo für die Springkonkurrenz aufgekommen. Dieses durfte man bei keinem geringeren als dem in Obersaxen lebenden, aber weit über die Landesgrenzen bekannten Künstler Rudolf Mirer in Auftrag geben.

Ein Auszug, aus dem Dankeschreiben von OK-Präsident Fritz Näf an Rudolf Mirer:

*«Wir hätten nicht zu träumen gewagt, je mit einem extra für unser Pferdesportfest entworfenen «Mिरer»-Logo, werben zu können. Sie haben ein aussergewöhnlich ausdrucksvolles Bild geschaffen, das die Faszination um das Pferd hervorragend symbolisiert - Harmonie, Eleganz und Schönheit. Der Kavallerie-Verein Seebach-Oerlikon und Umgebung hat zwar militärische Wurzeln, aber heute sind die Aktiven hauptsächlich junge Damen. Die Springkonkurrenz im Sunnebüel, Wallisellen, feiert demnächst ihr 25-jähriges Jubiläum. Das Bild der einst von Dragonern dominierten Veranstaltung hat sich grundlegend verändert. Als Organisatoren bemühen wir uns, der regionalen Bevölkerung ein attraktives Fest um den Pferdesport anbieten zu können. Die Walliseller bedanken sich jeweils mit einem Grossaufmarsch, wenn das Wetter stimmt. In diesem Sinne trifft das Motiv des Logos auch sehr gut unser Leitbild als Organisator und die Motivation des Publikums, den Anlass zu besuchen. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Bild vielseitige positive Effekte auslösen können.»*

*Dass es gelungen ist, einen Künstler wie Sie, Herr Mirer, für unsere Sache zu gewinnen, haben wir hauptsächlich unseren Ehrenmitgliedern Erika und Edwin Altorfer zu verdanken.»*





## 1998

Zwei grosse Ereignisse prägen das Vereinsjahr: Zum einen das 25-Jahr-Jubiläum der Springkonkurrenz auf dem idyllischen Wiesenplatz vor den Stallungen der Familie Kunz am Waldrand von Wallisellen.

Zum anderen die 143. OKV Delegiertenversammlung, die nach 1979 zu zweiten Mal vom KVSOe durchgeführt werden darf. Rund 500 Abgeordnete von Kavallerie- und Reitvereinen aus der ganzen Nord- und Ostschweiz trafen sich im Gemeindehaussaal beim Doktorhaus zu ihrer Jahresversammlung. Für die Organisation des Grossanlasses erhielt der KVSOe von allen Seiten viel Lob ausgesprochen.

Auch sportlich ist der KVSOe erfolgreich: Die Springreiter-Equipe aus Wallisellen siegt beim OKV-Cup in Uster.



## 1999

In der OKV-Verbandsmeisterschaft belegt der KVSOe den hervorragenden 7. Rang von 84 teilnehmenden Vereinen belegt und qualifiziert sich zum dritten Mal in Folge für den OKV-Cup-Final.

Erstmals wird an der «Springki», wie die Springkonkurrenz im Verein genannt wird, ein Kinderhüte-Dienst angeboten.

Der Flaacher-Ritt im Juni, gemeinsam mit dem Kavallerieverein Zürichsee rechtes Ufer, ist ein Erfolg und für den Vereinsritt im November satteln zehn Reiterinnen und Reiter ihre Pferde und reiten gemeinsam zur Gerlisburg.



## 2000

Den Jahresbericht über das 83. Vereinsjahr stellte KVSOe-Präsident Michael Hässig unter den Titel «Licht und Schatten». Ein Lichtblick war die Springkonkurrenz unter der Leitung von Felix Kunz, dem es mit dem neuen Konzept einer «offenen» Zürcher Kantonsmeisterschaft auf Stufe RIII/MI gelungen ist, den Springsport auf höchster regionaler Ebene in Wallisellen zu etablieren. Der Concours schloss mit einem Gewinn von rund 8000 Franken ab. Auf der «Schattenseite» erwähnte Michael Hässig die Tatsache, dass sich immer weniger Vereinsmitglieder für die Arbeiten rund um die Springkonkurrenz zur Verfügung stellen. Auch die Zahl der Aktivmitglieder nimmt laufend ab: den 112 Passivmitgliedern stehen nur noch 28 Aktivmitglieder gegenüber.

Andrea Hangarter übernimmt von Michael Hässig das Amt des Equipenchefs.



## 2001

Der OKV-Coupe-Final findet erneut in Wallisellen statt. Wenn das Wörtchen «wenn» nicht wär, dann hätte der KV Seebach-Oerlikon sogar gewonnen: Ohne Sturz nach dem allerletzten Hindernis wären die Gastgeber als einzige Equipe fehlerlos geblieben... So ging der Sieg an den RV Stuhlen am Greifensee.

Der diesjährige Vereinsausflug führte in den Waldseil-Garten Rütihof in Gränichen.



Siegerpodest OKV-Coupe-Final in Wallisellen



## 2002

Der KVS Oe belegt den guten 5. Rang in der OKV-Verbandsmeisterschaft.




## 2003

Die «Springki» konnte bei gutem Wetter durchgeführt werden, wodurch ein besseres finanzielles Ergebnis als im Vorjahr resultierte. Vereinspräsidentin Cornelia Z'berg hält jedoch fest: «Aufwand und Ertrag stimmen bei weitem nicht mehr überein.» Auch werde es immer schwerer, genügend Helfer zu rekrutieren.

Im Winter finden Spring- und Dressurkurse mit Guido Balsiger und Markus Graf statt.



Abschluss der Winterkurse mit Hallendressur und -springen






## 2004

Es konnten keine Teilnehmer an die OKV-Quadrillen geschickt, werden, da keine Reiterinnen oder Reiter im KVSÖe gefunden wurden, die mitmachen wollten. Auch wird es immer schwieriger, Equipen für die Vereinsprüfungen zusammen zu stellen. *«Der Teamgeist lässt zu wünschen übrig, es sind immer die gleichen paar, die mitmachen»*, sagt Vereinspräsidentin Cornelia Z'berg in ihrem Jahresbericht an der GV. Die vereinsinternen Anlässe hingegen erfreuten sich reger Beteiligung. Am Karritt nahmen 23 Personen mit ihren Pferden teil. Auch der Flaacherritt war ein gelungener Anlass unter der Führung von Michael Hässig. Ebenfalls gut besucht waren die Winterkurse in Dressur und Springen.



Flaacherritt




## 2005

Die Teilnehmer an vereinsinternen Anlässen wie dem Hallenspringen, der Halendressur oder dem Caprilli-Test werden immer weniger. Etwas besser besucht waren die beiden Ausritte am Karfreitag und in Flaach.

Die zurücktretende Vereinspräsidentin Cornelia Z'berg hält in ihrem Jahresbericht fest: *«Im Grossen und Ganzen sind es immer die gleichen paar Mitglieder, die die Vereinsstruktur zusammenhalten. Es gibt den KVSÖE zwar noch, aber er ist in meinen Augen ein zu wenig lebendiger Verein.»*

Wäre der vormalige Vereinspräsident Michael Hässig an der GV nicht der Meinung gewesen, ein Verein ohne Präsident dürfe es nicht geben und hätte er sich nicht bereit erklärt das Amt nochmals zu übernehmen, wäre der KVSÖe ohne Präsident in sein 90. Vereinsjahr gestartet.




## 2006

Der neue, alte Präsident legt sein Hauptaugenmerk auf die strategischen Fragen des Vereines wie die Zukunft der Reithalle, der Springkonkurrenz mit den schwindenden Teilnehmerzahlen und des Vereines, während er die Tagesgeschäfte dem gut funktionierenden Vorstand überlässt. Mit [www.kvsoe.ch](http://www.kvsoe.ch) geht der Verein online.



Peter Schmid wird als langjähriger Parcoursebauer an der «Springki» gebührend verabschiedet



2007

Namenswechsel! Der Kavallerieverein Seebach-Oerlikon und Umgebung, KVSÖE beschliesst an seiner Generalversammlung vom 17. März 2007 mit 32 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen sich einen neuen Namen zu geben. Er heisst nun Reitverein Wallisellen, RVW. Die Kavallerie ist längst abgeschafft, und die meisten Mitglieder des Vereins stammen aus den Gemeinden Wallisellen und Opfikon, es finden im ursprünglichen Vereinsgebiet auch keine pferdesportlichen Anlässe statt, ausser dem CSI Zürich, mit dem der KVSÖe nichts zu tun hat. Mit der Namensänderung wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass seit rund 50 Jahren der Concours des KVSÖe in Wallisellen stattfindet.



Bügeltrunk am Karritt



Junioren-Skiweekend



Juniorenweekend in Les Rousses



Flacherritt



2008

Absage der Springkonkurrenz! An der GV beschlossen die Mitglieder, den Concours Wallisellen Anfang September 2008 nicht durchzuführen. Da es unklar ist, ob im Jahr 2009 ein Concours durchgeführt werden wird, wird auch die geplante OKV-Cup-Final-Prüfung 2009 an den OKV zurückgegeben. An Zuschauern hatte es der gut in der Bevölkerung verankerten Springkonkurrenz nie gemangelt, und nach mehreren Aufrufen konnten jeweils auch genügend Helfer gefunden werden, es war der Rückgang an Teilnehmern, der zur Absage führte. Die Naturwiese mit ihrem Gefälle wird von den heutigen Reitern immer weniger goutiert. Rundum Wallisellen sind ausserdem Turniere entstanden, die mit unserem traditionellen Datum kollidieren. Da diese über eine bessere Infrastruktur verfügen, haben wir das Nachsehen. Der Vorstand des RV Wallisellen will verschiedene Konzepte ausarbeiten, wie in Zukunft doch noch ein Concours auf Vereinsgebiet durchgeführt werden kann.

Ausserdem wurde die Auflösung des Reitbahnvereins des Reitvereins Wallisellen beschlossen, weil dieser seinen Zweck erfüllt hatte. Er war 1968 als finanzieller Trägerverein im KVSOe für den Bau der Reithalle entstanden.



3. Rang an der OKV-Vereinsmeisterschaft



Junioren im Europapark



Juniorenritt in Frauenfeld





2009

Den Schritt von der Vergangenheit in die Zukunft hat der Reitverein Wallisellen mit seinem Namenswechsel vollzogen, nun wurde er anlässlich der Standartenweihe am Karfreitag ausdrucksstark symbolisiert. In traditionellen Militär-Uniformen führten Kavallerie-Wachtmeister Walter Loosli, Stabsveterinär Oberst Michael Hässig und Train-Oberleutnant Oliver Fey zwei Dutzend festlich heraus geputzte Pferde und ihre Reiterinnen und Reitern durch den Hardwald auf den Geerlisberg. Unter den Reitern befanden sich auch vier Mitglieder des Reitvereins Zürichsee rechtes Ufer, dem «Götti»-Verein des Reitvereins Wallisellen.



In einem feierlichen, musikalisch vom Fahnemarsch untermalten Akt fand die Standartenübergabe statt: Train-Oberleutnant Fey gab die alte Vereinsstandarte dem Walliseller Gemeindevertreter Bernhard Krismer ab, der dann die neue Standarte zwei Juniorinnen des Reitvereins überreichte. Auf dem Heimritt wurde die neue Vereinsstandarte von den stolzen Juniorinnen Sandrine Altdorfer und Vivienne Meier zurück nach Wallisellen begleitet.



Der RVW will bald wieder einen Pferdesportanlass durchführen. Spontan hatten einige Mitglieder eine Arbeitsgruppe gegründet, um die Möglichkeiten dafür auszuloten.

Neu im Jahresprogramm waren ein Patrouillenritt und ein Gymkhana, einige andere Vereinsanlässe musste leider mangels Teilnehmern absagt werden.



Patrouillenritt

Peter-Schmid-Gedenkrit, der traditionelle, vom letztjährig verstorbenen Peter Schmid ins Leben gerufene Flaacherritt



2010

«Dieser Verein muss weiterleben!» hiess es vor einem Jahr und es zeigte sich, dass die Mitglieder tatsächlich bereit sind für ihren Verein zu kämpfen, zu investieren. Vereinspräsidentin Sonja Monsch warnte an der GV jedoch: *«Wir stecken mit mindestens zwei Hufen im Schlamm und wenn wir nicht alle zusammen kräftig in die gleiche Richtung ziehen, kommen wir da nicht wieder raus.»*

Nach zwei Jahren Pause fand wieder eine Springkonkurrenz statt, das Wetter war toll, auch das Engagement aller Beteiligten. Es gab zahlreiche positive Rückmeldungen von den Zuschauern und Teilnehmern, besonders der Spaghettiplausch und die fair gebauten Parcours hatten grossen Anklang gefunden.



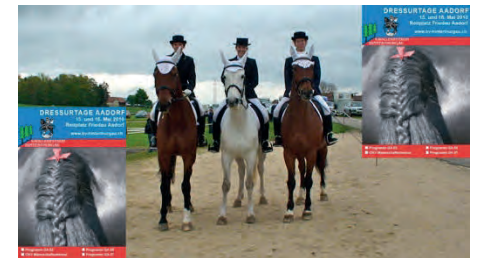
Der RVW erschliesst sich eine neue Einnahmequelle in dem er sich künftig zweimal pro Jahr an Walliseller Papier-sammlung beteiligt.



Karritt



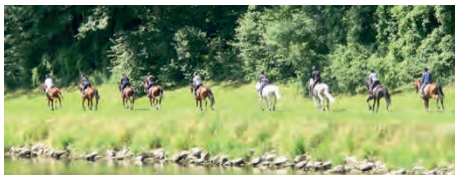
Flacherritt





2011

Ein bewegtes Jahr mit vielen Aktivitäten. dies nachdem die Vereinsmitglieder aufgefordert wurden ihre Meinung und ihre Ideen zu äussern und das Jahresprogramm aktiv mitzugestalten. Der RVW beteiligte sich an mehreren Equipen-Springen des OKV, die Hallendressur im Auhölzi wies gute Teilnehmerzahlen auf, ebenso der Karritt und der Peter-Schmid-Gedenkritt.



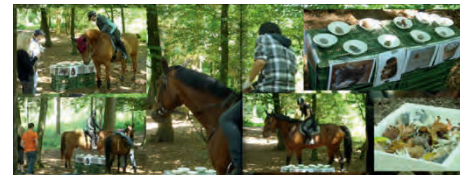
Grosses Vergnügen bereitete den Teilnehmern ein Ausflug in den Seilpark auf dem Rütihof in Grenichen.



Seilpark Rütihof in Grenichen

Die neuen Vereinsjacken wurden rechtzeitig auf die Springkonkurrenz fertig. Diese profitierte von schönen Wetter, trotzdem gingen nicht so viele Nennungen ein wie erhofft. Im besonderen Glanz erstrahlen die Hindernisse, die in einer gemeinsamen Aktion der Mitglieder neu gestrichen wurden.

Am Patrouillenritt mit Start im Sunnebüel nahmen 22 Equipen teil.



Patrouillenritt



OKV-Vereinsmeisterschaft-Equipe  
in den neuen Vereinsjacken





2012

In der alten Vereinshalle im Auhölzli ist mit dem Einzug der Ponyranch von Rita Bär neues Leben eingekehrt.

Neben dem traditionellen Dressur- und Springkurs im Winter führt der RVW auch erstmals einen Bodenarbeits-Kurs unter der Leitung von Eva Karrer durch.



Herrliches Wetter am Peter-Schmid-Gedenkritt in Flaach und an vereinsinternen Caprilli-Prüfung, dafür fällt die Springkonkurrenz wortwörtlich ins Wasser: Regen hält nicht nur die Zuschauer, sondern leider auch die Teilnehmer fern.

Für die abschliessende OKV-Fahrcup-Qualifikation werden dank der Kulanz des Hausherrn Felix Kunz kurzerhand die Winterweiden zum Turnierplatz umfunktioniert und das Barzelt zum neuen Ort des Geschehens geöffnet.



Improvisierter OKV-Fahrcup



Zum Glück spülten zwei erfolgreiche Papiersammlungen zusammen mit dem Männerchor Rieden etwas Geld in die Vereinskasse und federn so das erwartete Defizit der Springkonkurrenz ab. Die Suche nach neuen OK-Mitgliedern gestaltet sich schwierig.



Karritt



2013

Die alljährlichen Anlässe erfreuen sich regem Interesse. Neben dem gut besuchten Springkurs gab es einmal mehr ein grosses Stelldichein am Karfreitagsbrunch bei der Familie Krebsler mit anschliessendem Ritt. Auch am Peter-Schmid-Gedenkrit in Flaach nahmen zahlreiche Vereinsmitglieder teil.



Der von Steffi Ingold organisierte Patrouillenritt mit über 50 Patrouillen am Start und anschliessendem Grillabend war ein Superanlass.

So erwirtschaftet der RVW mit seinen kleinen Vereinsnässen über 6'000 Fr., dies erfreut die nach der letztjähriken verregneten Springkonkurrenz malträtierte Vereinskasse umso mehr, als der Wettergott sich auch beim grossen Springen gnädig zeigt.



Sonja Monsch konnte von einem erfreulichen letzten Vereinsjahr als Präsidentin berichten und schloss ihren Jahresbericht mit folgenden Worten «*Ich wünsche mir für 2014 noch mehr Aufwind und, dass ihr dem Reitverein Wallisellen weiter treu bleibt, bei euren Kameraden etwas Werbung macht, und den neuen Präsidenten tatkräftig unterstützt.*» Zudem dankte sie nochmals allen fleissigen Helfern, es sei in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass man sich in einem Verein engagiere. Man brauche einander ja nicht mehr und trotzdem seien Freundschaft und Rückhalt unbezahlbar.



2014

In seinem ersten Jahresbericht bedankt sich Philipp Wyden für die Unterstützung und die ehrlich gemeinte Hilfsbereitschaft: *«Es erfüllt mich mit Stolz, für einen solchen Verein das Amt des Präsidenten zu bekleiden.»* Die Hilfsbereitschaft und die freiwillig erbrachten, motivierten Leistungen an der Springkonkurrenz hätten ihn mehr als überzeugt. Es sei ihm aber auch ein Anliegen die Mitglieder wieder näher zusammenzubringen. Daher plant er Workshops mit interessierten Mitgliedern, um Ideen und Vorschläge zusammenzutragen, die das Vereinsleben bereichern.



An seiner Springkonkurrenz übernimmt der KVSOe den wegen starkem Regens in Egnach abgesagten OKV-Junioren-Vereinscup-Final.



Jump&Drive



Siegerpodest Junioren-Vereinscup-Final



4. Rang an der OKV-Vereinsmeisterschaft in Oberstammheim





2015

Obwohl es nicht immer einfach war, genügend Teilnehmer für die Equipen-Prüfungen zu finden, ist der RVW in diesem Jahr sportlich sehr erfolgreich unterwegs mit Finalqualifikationen im OKV-Cup und -Coupe. Im OKV Coupe-Final resultiert der 7. Rang, bei der OKV Vereinsmeisterschaft ging es mit Rang 13 sehr gut weiter und die OKV-Verbandsmeisterschaft konnte im 16. Rang von 84 teilnehmenden Vereinen abgeschlossen werden. Auch im OKV Patrouillenritt-Final konnten erstmals zwei RVW-Teams gestellt werden, wobei auch ein Juniormitglied mit dabei war.

In und um die Reithalle wird durch unseren Hallenwart Oli Fey fleissig gearbeitet, ein Zusatzraum wird unter der Treppe eingebaut, die Aussenbeleuchtung wird ersetzt und neue Paddocks werden gebaut.

Am Workshop zur Vereinszukunft nahmen rund ein Dutzend Mitglieder aus verschiedenen Generationen teil. Es wurde rege diskutiert, Meinungen ausgetauscht und verschiedene Ideen und Vorschläge zur Belebung des Vereinslebens eingebracht, die gemeinsam umgesetzt werden sollen.



Der RVW bekommt eine neue, benutzerfreundliche Webseite, die von den beiden Informatiklehrlingen Nicolas Hässig und Luca Hofstetter sehr schön und übersichtlich gestaltet wurde, Barbara Urech Hässig obliegt weiterhin die Aktualisierung der Webseite.



Flaacherritt



Vereinspräsident Philipp Wyden und  
OK-Präsident Oli Fey

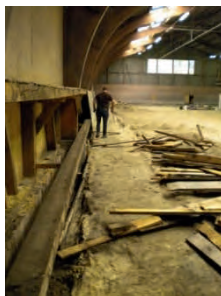


2016

«Es wurde viel erreicht und es gibt noch einiges zu tun», so lautet kurz zusammengefasst das Fazit von Präsident Philipp Wyden zum 98. Vereinsjahr. Ein guter Anlass zum gegenseitigen Austausch bot der Grill-Apéro, der ein gelungenes geselliges Zusammensein war, bei gutem Wetter, guten Gesprächen und guten Würsten.



Die Zeit und Nutzung hat ihre Spuren in der Vereinshalle im Auhölzli hinterlassen, so dass die Sanierung der Hallenwand ansteht. An der GV wurde die Offerte von Oliver Fey vorgestellt, eingehend diskutiert und von den Mitgliedern befürwortet. Ebenfalls wurde beschlossen, die anfallenden Arbeiten, die selber erledigt werden können, gemeinsam anzupacken und so Kosten zu sparen.





2017

Die im letzten Jahr beschlossene und mit vereinten Kräften realisierte Sanierung der Schlagwand in der Reithalle Auhölzli lässt diese im neuen Glanz erstrahlen, wie sich die Mitglieder beim «Schlagwand-Apéro» überzeugen können.



Flacherritt

Das grosse 100-Jahr-Jubiläum wirft seine Schatten voraus und innerhalb des Vorstands und an der GV werden erste Ideen zusammengetragen und Pläne geschmiedet.



Coupe-Final in Sulgen



Überreste der Sanierung





2018

Der Reitverein Wallisellen, vormalig Kavallerieverein Seebach-Oerlikon, wird 100 Jahre alt und feiert diesen runden Geburtstag mit verschiedenen Jubiläumsanlässen. Im Juli führt eine Vereinsreise 15 Mitglieder an den CHIO Aachen.



Anfang September wird an einem Galaabend mit Nachtessen gefeiert sowie an der Springkonkurrenz mit OKV-Coupe-Finale.

Die Jubiläumsspringkonkurrenz wird gleichzeitig die letzte auf dem Sunnebüel sein, das hatte die GV in Anbetracht der immer stärker abnehmenden Teilnehmerzahlen und dem schwindenden Ertrag

**Pferdesporttage Wallisellen** 

**31. August bis 2. September 2018**  
Springplatz Sunnebüel

**100 YEARS ANNIVERSARY**

- Sport & Unterhaltung
- Gratis Ponyreiten
- Grosse Festwirtschaft
- Bar

bei gleichbleibendem Grossaufwand beschlossen. Weiter heissen die Mitglieder an der GV einen Darlehensvertrag gut, der den befreundeten KV Bülach bei seinem Bauprojekt «Neuer Sandplatz und Parkplatzerweiterung» unterstützt.

Am 8./9. Dezember organisiert der RVW zum dritten Mal in seiner Vereinsgeschichte die Delegiertenversammlung des OKV. Rund 450 Abgeordnete von Reitvereinen aus der gesamten Ostschweiz sind zu Gast in der Walliseller Mehrzweckhalle.

*Freitag, 31. August 2018*

**Jubiläumsgala für geladene Gäste**  
Jubiläumsparty offen für alle ab 22:00 Uhr  
mit Bar und Live-Musik  
**Eintritt gratis**

**100 YEARS ANNIVERSARY**

## Präsidenten des KVSOe / RVW

Hermann Geering	1918 - 1921
August Marthaler	1921 - 1922
Fritz Bucher	1922 - 1924
Hans Gut	1924 - 1927
Ernst Kunz	1927 - 1931
Gottfried Peter	1931 - 1934
Fritz Maurer	1934 - 1937
Willy Bächtold	1937 - 1943
Adolf Bader	1943 - 1948
Albert Gassmann	1948 - 1954
Karl Dübendorfer	1954 - 1957
Hermann Güttinger	1957 - 1963
Alfred Baumberger	1963 - 1968
Jakob Bosshard	1968 - 1971
Kaspar Maurer	1971 - 1974
Ueli Lamprecht	1974 - 1982
Peter Schmid	1982 - 1990
Markus Altorfer	1990 - 1994
Michael Hässig	1994 - 2002
Cornelia Z'berg	2002 - 2006
Michael Hässig	2006 - 2009
Sonja Monsch	2009 - 2014
Philipp Wyden	2014 -

## Quellen & Impressum

### Text- und Foto-Quellen:

- Vereins-Chronik 75 Jahre Kavallerieverein Seebach-Oerlikon 1918-1993, verfasst von Marietta Weber mit Hilfe von Peter Klarer, Walter Loosli, Fritz Näf, Werner Schmid, Edi Altorfer, Esther Birri, Heidi Dübendorfer, Alfred Kunz und Richard Wacker.
- GV Protokolle des KVSOe und des RV Wallisellen
- Jahresberichte der Präsidenten
- Unterlagen und Fotos aus dem Archiv des KVSOe
- Erinnerungen und Fotos von Vereinsmitgliedern
- Archiv OKV, Archiv Schweizer Kavallerist

### Redaktion, Foto-Recherche & Gestaltung:

Angelika Nido Wälty, Dominique Hässig, Jasmin Stoff und Barbara Urech Hässig

Wir bedanken uns bei allen, die in irgendeiner Form am Erstellen dieser Jubiläumsschrift zu den 100-Jahr-Feierlichkeiten des Reitvereins Wallisellen beigetragen haben. Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist ein Querschnitt durch das vielfältige Vereinsleben der letzten 100 Jahren und zeigt die Entwicklung vom Kavallerieverein für Dragoner im Aktivdienst zum modernen Pferdesportverein auf.



© 2018  
Reitverein Wallisellen  
(ehemals Kavallerieverein Seebach-Oerlikon)





Seebach, Oerlikon, Schwamendingen, Wallisellen 1918

Seebach, Oerlikon, Schwamendingen, Wallisellen 2013

